

## Projektstart für Campus Dual

Am 3. September 2009 fand im neuen Gebäude der SAP AG in Dresden der feierliche Auftakt für das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung geförderte Projekt „Einführung einer Campussoftware“ (im folgenden Campus Dual) der BA Sachsen statt.

Herr Prof. Dr. Kröppelin, Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Berufsakademie Sachsen und Herr Müller, Geschäftsführer der VEGA Deutschland, unterzeichneten im Beisein von Vertretern der Firma SAP AG und VEGA, des Sächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, des Lenkungsausschusses sowie der Projektgruppe den Vertrag zur Einführung einer integrierten Softwarelösung für das Campusmanagement der BA Sachsen (Abbildung 1).



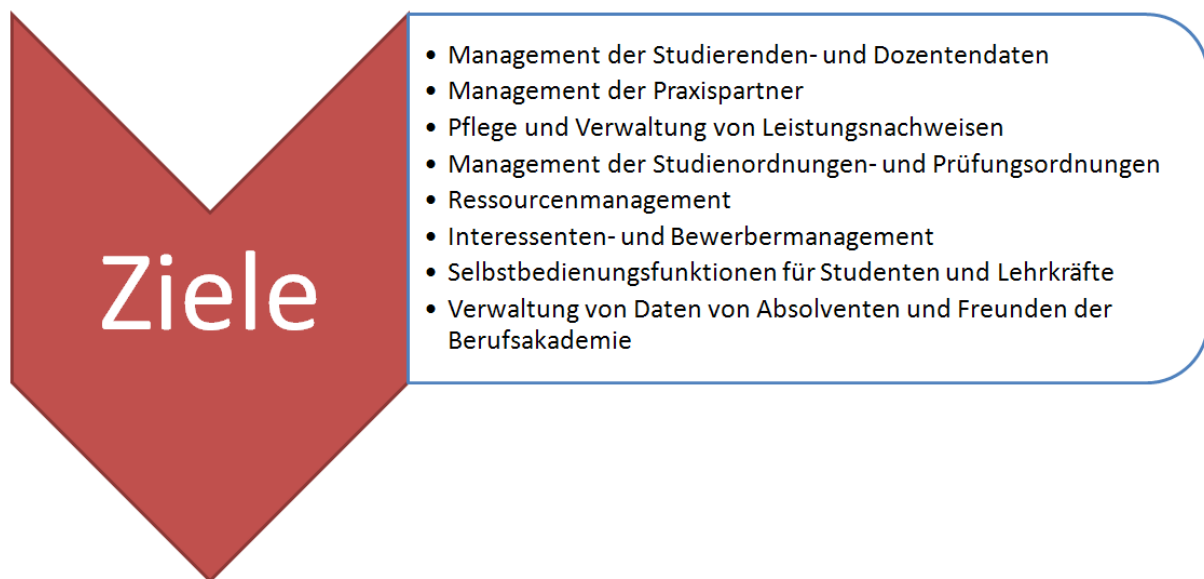
**Abbildung 1:** Unterzeichnung des Vertrages (v.l.r Prof. Dr. Kröppelin, Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Berufsakademie Sachsen, Herr Müller, Geschäftsführer der VEGA Deutschland)

Der Unterzeichnung ging ein europaweites Auswahlverfahren voraus, in dem die Firma VEGA Deutschland mit dem Produkt Student Lifecycle Management der SAP AG aus einer Vielzahl von Anbietern ausgewählt wurde.

Das Projekt Campus Dual basiert auf einem Beschluss der Direktorenkonferenz zur Einführung einer integrierten Softwarelösung an der BA-Sachsen. Der Beschluss sieht als Betriebsmodell ein zentrales Hosting am Standort Dresden vor. Dieses IT-

Lösungskonzept ist wesentlicher Bestandteil der Entwicklungskonzeption der BA Sachsen und trägt erheblich zur Verbesserung der Infrastruktur der BA Sachsen bei. Im weiteren Verlauf der Auftaktveranstaltung wurden durch Herrn Thronicker (Projektleiter VEGA) und Herrn Prof. Schweitzer (Projektleiter BA Sachsen) die Projektziele sowie die weitere Vorgehensweise dargelegt.

Ziel ist es, die existierenden selbst entwickelten Verwaltungssysteme durch ein einheitliches, leistungsfähiges und effizientes System abzulösen, das u.a. die Anforderungen des sächsischen Berufsakademiegesetzes und des sächsischen Datenschutzgesetzes erfüllt. Insbesondere wird von dem neuen System erwartet, dass der lokale Betreuungsaufwand vermindert, dabei aber die Plausibilität und Konsistenz der Daten, die Standardisierung der Schnittstellen, die Sicherheit der Nutzung und damit die Effizienz für den Benutzer deutlich erhöht wird. Die Abbildung der Geschäftsprozesse mit dem Übergang in die neuen dualen Bachelorstudiengänge muss garantiert werden. Darüber hinaus werden weitere Funktionalitäten mit der neuen Software verbunden, ausgerichtet an der Verbesserung der Dienstleitungen im Servicebereich für die Studenten, Dozenten und Praxispartner (siehe Abbildung 2).



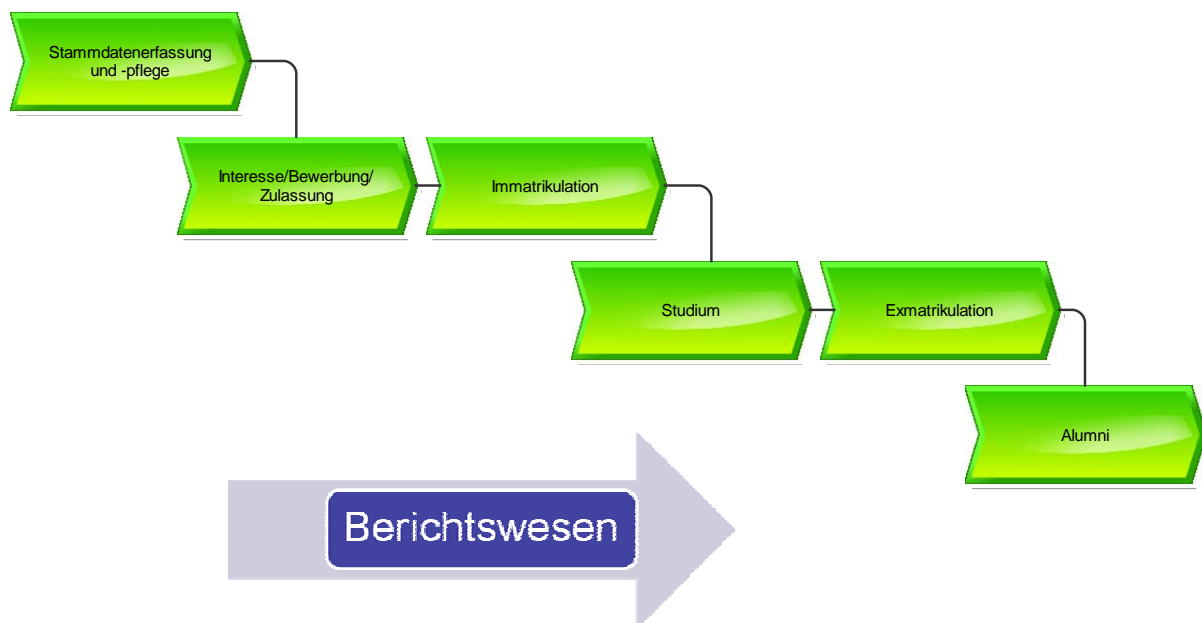
**Abbildung 2:** Ziele des Projekts „Einführung einer Campussoftware an der Berufsakademie Sachsen „

Einhergehend mit der Abbildung der Geschäftsprozesse in der Campussoftware sollen alle Schnittstellen (Webportal, E-Learning-Plattform) barrierefrei implementiert werden, um so die Chancengleichheit für Benachteiligte herzustellen.

Der Projektzeitplan sieht vor, dass im April 2010 der erste Teil der Campussoftware an einem Standort in den Produktivbetrieb geht. Ab diesem Zeitpunkt müssen die Sachbearbeiter im Bereich Lehre Prüfungsleistungen erfassen, Modulnoten berechnen lassen sowie erforderliche Bescheinigungen und Zeugnisse drucken können. Ferner müssen die Studierenden ihren Ausbildungsinstitutionen zugeordnet werden können. Hierzu ist die Migration/Erfassung der Stammdaten der

Studierenden, der Institutionen, der Personen (haupt- und nebenberuflich Lehrende) sowie der bestehenden Veranstaltungsdaten notwendig. Darüber hinaus sollen alle Studierende ihre Kurs- und Individualpläne einsehen können. Weiterhin soll die Zuordnung von Lehrbeauftragten zu Lehrveranstaltungen möglich sein und für nebenberufliche Lehrbeauftragte soll die Erstellung und Abrechnung von Honorarverträgen abgebildet werden. Nach dem Abschluss der BA-spezifischen Softwarebestandteile, dem Test und dem „Ausrollen“ an alle Standorte sollte das Gesamtsystem mit der im Leistungsverzeichnis spezifizierten Funktionalität Ende Februar 2011 an allen Standorten der Berufsakademie Sachsen verfügbar sein. Bis zum Jahresende stehen zunächst die folgenden Schritte an:

- Beschaffung der erforderlichen Hardware
- Durchführung von Prozessworkshops zur Erfassung der BA-Prozesse
- Installation und Customizing einer Testlandschaft



**Abbildung 3: Hauptprozesse**

Zu den maßgeblichen Akteuren in dieser Projektphase gehören die sogenannten Key-User der einzelnen Standorte. Deren Aufgabe ist es, gemeinsam mit der Projektgruppe und den Projektmitarbeitern der Firma VEGA alle wesentlichen Studienprozesse der BA zu erfassen und zu harmonisieren. Im nächsten Schritt werden diese dann in die Software implementiert (Abbildung 3). Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die in den Projektzielen definierten Anforderungen erfüllt werden und die Berufsakademie Sachsen ein auf ihre Geschäftsprozesse angepasstes modernes und integriertes IT-System erhält.

Prof. Dr. Frank Schweitzer  
Projektleiter Berufsakademie Sachsen